

WIRTSCHAFTSBRIEF

Aktuelle Informationen für Industrie, Handel, Gewerbe und Medien

02/12

Zukunftskonferenz zur Stadtentwicklung steht bevor

Ideen für übermorgen



Für viele Unternehmen und Gewerbetreibende in Ludwigsburg sind verantwortungsvoller Umgang mit den natürlichen Ressourcen sowie gesellschaftliches und soziales Engagement in der Stadt längst eine Selbstverständlichkeit – beste Voraussetzungen, um die Erfahrungen und Ideen mit anderen zu teilen: Zum Beispiel an der „Zukunftskonferenz 2012“ am 9. und 10. November in der Reithalle Ludwigsburg.

Die Zusammensetzung der Teilnehmer und die geplanten Inhalte versprechen interessante Diskussionen, neue Kontakte und viele Impulse. Rund 200 Personen aus der Stadtgesellschaft – vom Vereinsvertreter über den Neubürger bis zum Gemeinderat – werden sich am Freitagabend und Samstagvormittag mit zahlreichen Themen auseinandersetzen. Wie hat sich Ludwigsburg in den letzten Jahren in den Bereichen Wohnen, Mobilität, Wirtschaft und Arbeit, Kultur oder Sport entwickelt? Was war gut? Wo gibt es Verbesserungs-



bedarf? Welche Ziele oder konkreten Vorschläge gibt es, damit Ludwigsburg auch für kommende Generationen attraktiv bleibt? Wer kann dazu einen Beitrag leisten?

All dies sind Fragen, mit denen sich auch Unternehmer auseinandersetzen können – und sollen. Vertreter von Gewerbebetrieben, aber natürlich auch Privatpersonen, können sich deshalb zur Teilnahme an der „Zuko 2012“ bewerben. Die „Bewerbung“ ist formlos und sollte Name, Alter, Adresse und E-Mail-Adresse enthalten. Ebenfalls erwünscht: Der Beruf, die Tätigkeit oder allgemein der Bezug zu Ludwigsburg. Dies ist wichtig, um eine möglichst repräsentative und ausgewogene Zusammensetzung der Stadtgesellschaft zu erreichen. Je bunter das Teilnehmerfeld, desto spannender die Auseinandersetzung mit den Themen, die für Ludwigsburg wichtig sind. Gerne kann die Bewerbung auch um ein kleines Statement ergänzt werden, was Sie zur Teilnahme an der Zuko motiviert und warum Sie gerne teilnehmen möchten. Bewerbungen sind bis 30.09.2012 unter stadtentwicklung@ludwigsburg.de möglich.

Die alle zwei bis drei Jahre stattfindenden Zukunftskonferenzen bilden den „roten Faden“ in der Bürgerbeteiligung. Sie sind ein wesentlicher Baustein im Stadtentwicklungskonzept „Chancen für Ludwigsburg“. Die Ergebnisse der Zuko fließen in das Stadtentwicklungskonzept, das die Grundlage für das städtische Handeln bildet, und dessen Ziele ein.

www.ludwigsburg.de/stadtentwicklung



Liebe Leserin,
lieber Leser,

die Stadt Ludwigsburg engagiert sich seit 2007 gemeinsam mit der Wirtschaft im betrieblichen Mobilitätsmanagement. Wir beraten und unterstützen Unternehmen und Behörden bei entsprechenden Konzepten. Eine Mitarbeiterbefragung ist eine gute Basis, um die Verkehrsnachfrage der Beschäftigten auf dem Weg zur Arbeit zu ermitteln. Für solche Umfragen arbeitet die Stadt mit einem Beratungsbüro, der Planungsgruppe Nord in Kassel, zusammen. Mit dessen Hilfe befragte das Klinikum 2008 seine Belegschaft zum Thema Mobilität. Die Ergebnisse waren Grundlage für ein Konzept mit konkreten Vorschlägen, zahlreiche Maßnahmen sind bereits realisiert. Die Stadt fördert diesen Prozess: Wir informieren und beraten, wir kooperieren mit externen Verkehrsanbietern oder wir unterstützen das Klinikum bei Mobilitätstagen.

Neben der Mobilität findet sich die Gesundheitsvorsorge immer öfter im Angebot der Arbeitgeber. Auch unserer Stadtverwaltung sind die Themen Ernährung und Bewegung für die Mitarbeiterschaft sehr wichtig. Der Speiseplan unserer Kantine folgt den Vorgaben einer gesunden und ausgewogenen Ernährung. Unser Sportprogramm ist vielseitig und attraktiv. Zahlreiche Angebote zum Thema Gesundheit organisieren wir gemeinsam mit den Krankenkassen. Für solche Veranstaltungen unserer Volkshochschule erhält unsere Mitarbeiterschaft zudem Gutscheine.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr Werner Spec
Oberbürgermeister

HINTERGRUND	SEITE 2
Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex spricht Unternehmen jeder Größe an.	
MEDIEN	SEITE 3
CLOVERLINE-medplus.de bringt 25 Jahre Branchenerfahrung mit.	
PORTRÄT	SEITE 4
Sofia Hack und Alexandra Schilke verstärken die Wirtschaftsförderung.	
HANDEL/GEWERBE	SEITE 5
Die Fairtrade-Agendagruppe engagiert sich an der Seite der Stadt Ludwigsburg.	
UNTERNEHMEN	SEITE 6
Flexible Software-Lösungen für kleine und mittelständische Unternehmen.	
AGENDA	SEITE 7
Zeitgemäße Ausbildung an der Akademie für Darstellende Kunst.	
SCHLUSSPUNKT	SEITE 8
Mit dem Segway durch das barocke und moderne Ludwigsburg.	



HINTERGRUND

Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex spricht Unternehmen jeder Größe an

Mehr Transparenz und Vergleichbarkeit

Nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsvolle Unternehmensführung gewinnen immer mehr an Bedeutung. Um dies zu fördern, ist im Oktober 2011 nach jahrelangen Vorarbeiten der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) ins Leben gerufen worden.

Unternehmen jeder Größe können ihn nutzen, um ihr Engagement in Sachen Nachhaltigkeit glaubwürdig zu dokumentieren – egal ob groß oder klein, börsennotiert oder nicht, mit bereits etablierter Nachhaltigkeitsberichterstattung oder ohne. Anhand klar definierter Leistungsindikatoren bewertet der DNK insgesamt 20 Kriterien zu Aspekten der nachhaltigen Unternehmensführung.

Jedes Unternehmen, das eine so genannte Entsprechenserklärung zum Kodex abgibt, zeigt damit, dass es ihm mit dem Nachhaltigkeitsgedanken ernst ist und was es konkret dafür tut. Dahinter steht kein komplexer Zertifizierungsprozess, sondern es handelt

sich um eine Selbstauskunft als Kommunikationsinstrument. So soll der Kodex zu mehr Transparenz und besserer Vergleichbarkeit beitragen.

Weil der Kodex die gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen behandelt, beruht er auf Freiwilligkeit. Dahinter steht die Überzeugung: Unternehmerisches Engagement, das über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen soll, lässt sich nicht erzwingen.

Der DNK entstand in Zusammenarbeit mit den relevanten Stakeholdergruppen, von Non-Profit-Organisationen über Finanzmarktakteure bis hin zu den Unternehmen

selbst, die seine Praxistauglichkeit geprüft und bestätigt haben.

[www.nachhaltigkeitsrat.de/
deutscher-nachhaltigkeitskodex](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/deutscher-nachhaltigkeitskodex)



Bundeskanzlerin Angela Merkel bei der 12. Jahreskonferenz des Rates in Berlin.

Besonders Mittelständler profitieren von der Förderdatenbank des Bundes

Informationen schnell und unbürokratisch

Mit der Förderdatenbank leistet das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) einen wichtigen Beitrag zu mehr und größerer Transparenz. Gerade Existenzgründer und die mittelständische Wirtschaft profitieren hiervon in besonderer Weise.

Mit der Förderdatenbank des Bundes im Internet gibt die Bundesregierung einen umfassenden und aktuellen Überblick über die Förderprogramme des Bundes, der Länder und der Europäischen Union. Dabei werden auch die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Programmen aufgezeigt, die für eine effiziente Nutzung der staatlichen Förderung von Bedeutung sind.

Das Internet eröffnet darüber hinaus die Möglichkeit, vertiefende Informationen der unterschiedlichen Anbieter von Förderinfor-

mationen durch eine breit angelegte Vernetzung bereitzustellen. Die Förderdatenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie steht damit als zentrale Informationsquelle sowohl für Privatpersonen wie Existenzgründer als auch für Unternehmen und Berater zur Verfügung. Sie richtet sich gleichermaßen an Benutzer ohne Vorkenntnisse wie an die Kenner der Wirtschaftsförderung. Dennoch kann die Nutzung der Förderdatenbank immer nur ein erster Schritt sein. Kammern und Verbände, freie Unternehmens- oder Steuerberater sowie Banken ergänzen die Informationen aus der Förderdatenbank mit eigenen vielfältigen Beratungsangeboten. Denn viele konzeptionelle, steuerliche oder rechtliche Fragen wollen geklärt sein, bevor ein Vorhaben mit staatlicher Hilfe verwirklicht werden kann. In der Auskunftsstelle für Ratsuchende

sind schnell und unbürokratisch Informationen zu den Förderprogrammen des Bundes, der Länder und der EU für Existenzgründer und kleine und mittlere Unternehmen zu bekommen. Die Auskünfte schließen Angaben zu Verfahrenswegen zur Erlangung von Fördermitteln, Anlaufstellen und Konditionen der Förderprogramme ein.

Nach Terminvereinbarung können Existenzgründer und Investoren kostenlose Informationen über die Fördermöglichkeiten auch im persönlichen Gespräch erhalten.

Förderberatung des BMWi
Telefon: (0 18 88) 615 8000
Telefax: (0 18 88) 615 7033

www.foerderdatenbank.de

CLOVERLINE-medplus.de

25 Jahre Branchenerfahrung



Das neue, größere Firmengebäude in der Teinacherstraße 49.

Wer in Deutschland Produkte oder Dienstleistungen aus dem Healthcare-Markt erfolgreich vermarkten möchte, der kommt an der CLOVERLINE medplus nicht vorbei. Mit über 25 Jahren Branchenerfahrung kann die CLOVERLINE medplus für ihre Kunden aufwarten.

Pharma-Großkunden wie Bayer, Novartis oder Sanofi-Aventis vertrauen seit Jahrzehnten auf die Fachkompetenz in Sachen Gesundheitskommunikation und -Marketing. Selbst Branchenriesen wie der Daimler Konzern wurden schon bei Großprojekten in Sachen betriebliches Gesundheitsmanagement konzeptionell unterstützt.

Die Kernkompetenz liegt auch hier, wie in den anderen Healthcarsegmenten, in der erfolgreichen Vermarktung des Gesundheitsangebotes in den Unternehmen. Es ist nämlich keineswegs so, dass es heutzutage ausreicht, nur einfach den Mitgliedsbeitrag für ein Fitness-Studio zu sponsern, um die gesundheitlichen Probleme der Mitarbeiter eines Unternehmens zu lösen. Die Kunst besteht im Kommunikations-, Informations- und Trainingsmix.

Aber auch Mittelständler wie die Böblinger Pharmaunternehmen Wörwag Pharma und andere Teilnehmer des kommunalen Gesundheitsmarktes sind Beratungs-, Produkt- oder Kreativkunden der Ludwigsburger Teams der CLOVERLINE Muttergesellschaft oder CLOVERLINE medplus gewesen.

Kopf des Healthcare Beratungs-Teams ist der erfahrene Marketingexperte und Arzt Peter Schuler. Die Themenbereiche der betreuten Kunden reichen von Befindlichkeitsstörungen, über freiverkäufliche Arzneimittel bis zu hochkomplexen Pharmaprodukten für Autoimmunerkrankungen, neurodegenerativen Krankheiten des Zentralnervensystems oder Krebs.

Auch immer mehr spezialisierte Ärzte, Apotheker und Kliniken vertrauen auf die Marktkenntnisse und das Netzwerk der Ludwigsburger. Zusammen mit Projektierungsunternehmen der Immobilien- und Baubranche konnten Ärzthäuser, MVZ's entwickelt und Klinikfusionen begleitet werden.

Mit dem Umzug ins neue, größere Firmengebäude in der Teinacherstraße 49 beginnt auch eine neue Wachstums-Stufe in der 25jährigen Firmengeschichte der CLOVERLINE International Pharma Services, der Muttergesellschaft des erfolgreichen Beratungsunternehmens. In der weitläufigen Firmenzentrale entsteht derzeit eines der führenden Social Media Zentren für den Gesundheitsbereich. Als exklusiver „Vertical Partner des Social Media Institutes“ können die Ludwigsburger Healthcare-Marketingexperten auf ein europaweites Netzwerk für Social Media Marketing und Social Media Monitoring zurückgreifen.

www.cloverline-medplus.de



Verehrte Leserinnen und Leser,

im Juni fand die Jahrestagung des Verbandes Druck und Medien Baden-Württemberg im Forum am Schlosspark in Ludwigsburg statt. Die Branche steht vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen. Die konjunkturelle Situation in den Unternehmen erweist sich im Vergleich zur Gesamtwirtschaft als nicht zufriedenstellend. Das Umsatzwachstum lag mit 1,6 Prozent auf 2,57 Milliarden Euro deutlich unter jenem der Gesamtwirtschaft. Preissteigerungen bei den Vorprodukten wie Papier, Druckfarben und steigende Energiepreise verursachen einen enormen Kostendruck.

Zusätzlicher Druck entsteht durch die Verlagerung von Werbe-Kommunikation aus Print in elektronische Medien. Trotz Digitalisierung und Internet spielen jedoch Printprodukte wie Zeitschriften, Zeitungen, Bücher, Werbetrucksachen, Kataloge oder Verpackungen eine weiterhin wichtige Rolle im täglichen Leben, da sie bei Kunden eine größere Nachhaltigkeit haben. Noch hat keine Verdrängung stattgefunden.

Ausländische Märkte sowie ökologische Druckverfahren werden an Bedeutung gewinnen. In China wächst der Druckmarkt rasant, so dass Kooperationen entstehen könnten. Das Thema Nachhaltigkeit ist ein Innovationsmotor. Green Printing lautet das Schlagwort. Klimaneutrales Drucken steht hier im Mittelpunkt und zeigt zukunftsweisend wie aus ökologischem auch ökonomisches Handeln werden kann. Dieses Know How kann sich zum nachhaltigen Exportschlager entwickeln. Mit Spannung erwarten wir weiterhin beeindruckende Printprodukte.

Herzlichst
Ihr Tanino Bellanca,
Medienbeauftragter
der Stadt Ludwigsburg

Sofia Hack und Alexandra Schilke: Neue Ansprechpartnerinnen für Ludwigsburger Unternehmen

Verstärkung für die Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Ludwigsburg hat im Juni und im Juli 2012 jeweils eine neue Mitarbeiterin begrüßt. Sofia Hack und Alexandra Schilke verstärken das Team und sind künftig ebenfalls Ansprechpartnerinnen für die Ludwigsburger Unternehmen.

Am 25. Juni 2012 wechselte die Diplom-Wirtschaftswissenschaftlerin Sofia Hack vom Fachbereich Bildung, Familie, Sport als Nachfolgerin von Melanie Breining in die Wirtschaftsförderung der Stadt Ludwigsburg. In ihrem bisherigen Tätigkeitsumfeld war sie unter anderem zuständig für die Finanzierung von Ludwigsburger Kindertageseinrichtungen und die Zusammenarbeit mit den Trägern der Kindertageseinrichtungen. Im Rahmen der jährlichen Sozial- und

Infrastrukturplanung für die Ludwigsburger Betreuungslandschaft wirkte Sofia Hack bei der bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Betreuungsangebote mit und war beteiligt an der Entwicklung eines Konzepts zur betrieblichen Kinderbetreuung in Ludwigsburg. Sie übernimmt Aufgaben mit den Schwerpunkten in den Bereichen KMU (kleine und mittlere Unternehmen), Handwerk und Nahversorgung in den Stadtteilen.

Befristet für zwei Jahre unterstützt seit 16. Juli 2012 zusätzlich Alexandra Schilke das Team. Im September 2011 hat sie ihr Studium Public Management (B.A.) erfolgreich abgeschlossen. Alexandra Schilke wird unter anderem bei der Aktualisierung des Gewerbeflächenbestandes Aufgaben übernehmen.



Alexandra Schilke (li.) und Sofia Hack.

Sie erreichen die neuen Kolleginnen unter:

E-Mail: s.hack@ludwigsburg.de,
Telefon: (0 71 41) 910 2167
E-Mail: a.schilke@ludwigsburg.de,
Telefon: (0 71 41) 910 3367

Lucie Heitmann aus Montbéliard arbeitet bei der melvo GmbH

Praktikum in der Lieblingsstadt

„Ich kann hier genau das machen, was ich lernen wollte. Ich hätte keinen besseren Platz finden können.“ Das sagt Lucie Heitmann aus der Ludwigsburger Partnerstadt Montbéliard, die derzeit bei der melvo GmbH ein Praktikum absolviert.

Lucie Heitmann besucht in Belfort eine Fachhochschule für Internationalen Handel. Zum ersten Mal kam sie 2008 im Rahmen des Schüleraustausches zwischen dem Mörike-Gymnasium und dem Lycée Cuvier aus Montbéliard nach Ludwigsburg. Sie hatte großes Glück, denn die beiden Schulen bereiteten für das 60-jährige Städtepartnerschaftsjubiläum von Ludwigsburg und Montbéliard ein deutsch-französisches Theaterstück vor. So kam Lucie Heitmann nicht nur einmal nach Ludwigsburg, sondern gleich mehrmals. Im Rückblick sagt sie, die gemeinsamen Proben mit den Ludwigsburger Schülern und die Aufführungen in Deutschland und in Frankreich seien die beste Zeit ihres Lebens gewesen. Für sie war klar, dass

sie ihr Praktikum nicht in der deutschsprachigen Schweiz absolvieren wollte, wie ihre Lehrerin ihr geraten hatte, sondern in jedem Fall in ihrer Lieblingsstadt, in Ludwigsburg.



Christine Heidt, Lucie Heitmann und Nicole Stark.

Bei der Suche nach einem Praktikumsplatz halfen ihr die guten Kontakte: Über die Städtepartnerschaften und die Wirtschaftsförderung der Stadt Ludwigsburg erhielt sie die Adressen von Ludwigsburger Firmen, die Exportge-

schäfte mit Frankreich tätigen. Ihre Wahl fiel auf die melvo GmbH, ein Hersteller für Lederpflegemittel verschiedener Marken, der auch die Rechte für „Grison“, eine der ältesten und bekanntesten Traditionsmarken in Frankreich, besitzt. Seit sechs Wochen ist Lucie Heitmann aus Montbéliard bei der melvo GmbH in Ob- weil als Praktikantin im Einsatz. Nachdem sie dort einen Monat in der Marketingabteilung war, arbeitet sie nun im Export.

Christine Heidt und Nicole Stark, Produktmanagerinnen bei melvo sind zufrieden mit ihrer französischen Praktikantin: Die Verständigung klappt gut und es gibt viele Bereiche, bei der sie ihre muttersprachlichen Kenntnisse gut gebrauchen können, wie bei der Herstellung eines neuen zweisprachigen Kataloges oder bei der Kommunikation mit den französischen Partnern. Christine Heidt und Nicole Stark sind sich einig: „Es hat sich gelohnt, eine französische Praktikantin zu nehmen!“

www.melvo.com



HANDEL / GEWERBE

Die Fairtrade-Agendagruppe engagiert sich an der Seite der Stadt Ludwigsburg

Erfolgreich mit fairem Handel

Fairer Handel – das ist ein Aktionsprogramm zur Verbesserung der Lebensgrundlagen insbesondere in den Ländern des Südens und bietet die Chance zur Entwicklung von benachteiligten Menschen. Die Fairtrade Agendagruppe Ludwigsburg engagiert sich für die weitere Verbreitung dieser Idee.

Produkte des Fairen Handels sind gekennzeichnet mit dem Fairtrade-Siegel. Diese Produkte sind in Ludwigsburg erhältlich in Handelsgeschäften, Bäckereien und Cafés sowie im Dritte-Welt-Laden. Auch mehrere Versandhäuser führen Produkte mit dem Fairtrade-Siegel. Ferner bieten der Großhandel und Nahrungsmittel-Hersteller Fairtrade-Produkte an. Bei Produkten mit dem Fairtrade-Siegel ist man auf der sicheren Seite: Die Qualität hat einen hohen Standard und die Produkte sind international zertifiziert.

Das Geschäft mit dem Fairen Handel hat nachweisbare Erfolge: Die Umsätze steigen kontinuierlich überproportional. Ein Netz aus Geschäften, Bäckereien, Cafés, Weltläden und -gruppen, Kirchen und öffentlichen Organisationen engagiert sich bereits

jetzt in Ludwigsburg für den Fairen Handel. „Trotzdem ist das Fairtrade-Geschäft noch eine ganz kleine Nische. Die Potenziale des Fairen Handels müssen noch weiter erschlossen werden“, so Herbert Babel von der ehrenamtlich tätigen Fairtrade Agendagruppe Ludwigsburg.



Die Stadt Ludwigsburg unterstützt dieses Ziel und setzt selbst Produkte aus dem Fairen Handel ein. Sie hat unterdessen die Auszeichnung

als Fairtrade-Stadt erhalten. Auch im Stadtentwicklungskonzept „Chancen für Ludwigsburg“ wurde bereits als eines der Ziele formuliert, eine nachhaltige, zukunftsfähige Welt zu gestalten, um unseren Kindern und Enkeln eine lebenswerte Umwelt, gesicherte wirtschaftliche

Verhältnisse und ein positives soziales Miteinander zu hinterlassen. Im Blick auf Ludwigsburg als Fairtrade-Stadt bietet sich den Unternehmen die Chance, sich als wichtige Institution und Partner der Stadt Ludwigsburg darzustellen. Das Unternehmen hat für sein Engagement mit Produkten des Fairen Handels viele Aktionsfelder:

- in der Mitarbeiterverpflegung (Kantine)
- bei Besprechungen und Tagungen
- als Geschenke zu Geburtstagen und Jubiläen
- als Kundenpräsentie
- Zulassen von Informationsmöglichkeiten (Ausstellung, Prospekte, Präsentation)
- Unterstützen des Fairen Handels durch Sponsoring von Aktivitäten der Fairtrade Agendagruppe Ludwigsburg

Weitere Infos:
[www.agenda21.ludwigsburg.de/Agendaprojekte/Fairer Handel](http://www.agenda21.ludwigsburg.de/Agendaprojekte/Fairer_Handel)
oder
www.fairtrade-deutschland.de

Das Startup-Unternehmen Lunchtime organisiert das regionale Angebot

Mittags lecker essen

Millionen Menschen stellen sich mittags in Deutschland täglich die gleiche Frage: Was kann ich heute Leckerer essen?

Das Startup Lunchtime der Ludwigsburger Agentur Medienmacher organisiert mit seinem preisgekrönten Lunchtime-System das Mittagstisch-Angebot und verteilt es in die verschiedenen mobilen und stationären Medienkanälen.

Mit Lunchtime genügen ein paar Klicks auf dem Smartphone, ein Blick in Facebook oder ein kurzer Abstecher ins Internet. In Sekundenschnelle bietet das

innovative Lunchtime-System tagesaktuelle Speiseinformationen vieler Gastronomiebetriebe.

Für Unternehmen die keine eigene Kantine betreiben, hat Lunchtime eine spezielle Lösung entwickelt, die den aktuellen Mittagstisch der lokalen Gastronomie direkt auf die Bildschirme der Mitarbeiter bringt. Mit der kostenlosen Lösung LunchtimeFirm können die Mitarbeiter jederzeit das aktuelle Angebot der ausgewählten Restaurants aufrufen. Das ist bequem, spart sehr viel Zeit und schont durch den Verzicht auf die üblichen Faxangebote



auch noch die Umwelt. Weitere Informationen zu LunchtimeFirm finden Sie unter www.lunchtime.de. Unternehmen, die LunchtimeFirm unverbindlich nutzen wollen können sich unter folgender Adresse anmelden.

www.lunchtime.de/firmabo

Flexible Software-Lösungen für kleine und mittelständische Unternehmen

Partner für digitales Business

Flexibilität ist für Unternehmen ein wichtiger Wettbewerbsvorteil. Insbesondere wenn es um kaufmännische Software geht. Auf der einen Seite helfen intelligente Software-Lösungen, Unternehmensabläufe optimal zu organisieren. Auf der anderen Seite muss die Software sich auch der Unternehmensstruktur flexibel anpassen.

„Unsere Welt wird täglich digitaler. Für kleine und mittelständische Unternehmen ohne eigene IT-Abteilung ist es schwierig, sich für eine Software zu entscheiden, die genau auf die betrieblichen Anforderungen passt“, sagt Michael Joos, Geschäftsführer der bitbakers GmbH & Co. KG in Ludwigsburg.

bitbakers hat sich auf innovative und flexible Lösungen in den Bereichen des digitalen Business, der Online-Medien und IT-Dienstleistungen spezialisiert.

Ein erfolgreiches Software-Produkt, das von bitbakers vertrieben und individualisiert wird, ist WEBWARE. Hierbei handelt es sich um eine intelligente ERP-Software für kleine und mittelständische Unternehmen. Die Software läuft über alle gängigen Webbrowser und ist als Miet- und Cloud-Lösung verfügbar.

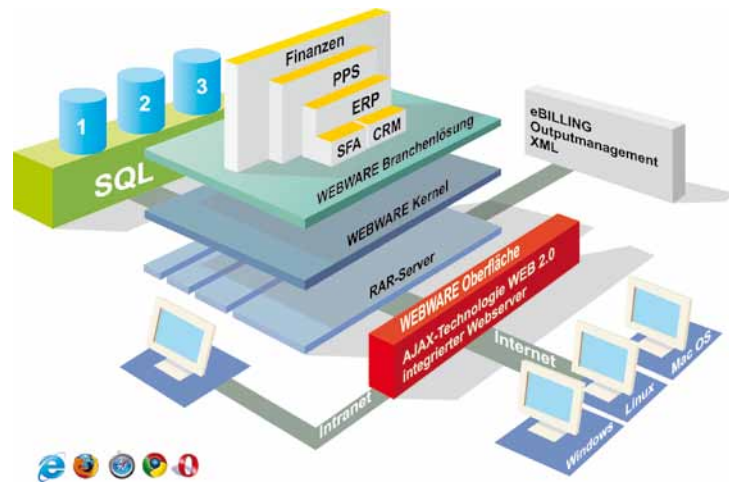
Mit WEBWARE können Anwender Angebote, Aufträge und Rechnungen erstellen, mit Geschäftspartnern kommunizieren, für den benötigten Warenbestand sorgen, Preise und Projekte kalkulieren, Finanz- und Anlagenbuchhaltung abwickeln, Bilanzen erstellen, Personal managen und die Beziehungen zu Kunden, Lieferanten und Interessenten zum Beispiel über Kampagnen und Callcenter-Funktionalität pflegen. Auch die Anbindung eines bestehenden Online-Shops ist kein Problem.

bitbakers analysiert zuerst den exakten Bedarf eines Betriebes und

entwickelt ein Anforderungsprofil an die Software-Lösung. Auf Basis dieses Anforderungsprofils wird die WEBWARE ERP-Software individuell auf das Unternehmen angepasst. Die Software ist modular aufgebaut und für 1 bis 1000 Benutzer ausgelegt.

Neben webbasierten ERP-Lösungen entwickelt bitbakers individuelle Konzepte und digitale Lösungen in den Bereichen E-Commerce, Webapplikationen und Serverbetrieb/Hosting.

www.bitbakers.de



Verzahren mit System

Das Verzahnungsforum bei Gleason-Pfauter war ein großer Erfolg. 425 Besucher von 204 Firmen informierten sich über den neuesten Stand der Technik. 62% der Besucher kamen aus Deutschland, aber auch Frankreich, Italien, Polen, Spanien, Tschechien, die Türkei und Großbritannien waren stark vertreten. Aus Übersee konnten Besucher aus Brasilien, China, Indien, Indonesien, Japan, Korea, Taiwan und den USA begrüßt werden.

www.gleason.com

Venezianische Messe

Vom 7. bis 9. September verzaubert die Venezianische Messe ihr Publikum. Künstler aus aller Welt, bunt schillernde Kostüme und Masken sowie ein hochkarätiges Programm entführen den Besucher in eine Welt voller Faszination und Magie. Ein idealer Anlass, um mit Gästen die Stadt zu erleben. Ludwigsburger Firmen-Gruppen erhalten zum Festival vergünstigten Eintritt.

Informationen unter:
(0 71 41) 910 2672 und
www.venezianische-messe.de

100 Jahre voller Innovationen

Julius Behr und Albert Ruprecht gründeten BERU 1912 in der Nähe von Ludwigsburg, um Ruprechts neuartige Zündkerze zu produzieren. BorgWarner BERU Systems feiert 2012 das 100-jährige Bestehen als leistungsfähiger und verlässlicher Zulieferer von Diesel-Kaltstartsystemen, Zündungskomponenten, Sensoren sowie elektrischer PTC-Zuheizer zur Steigerung des Fahrzeuginnenkomforts für Fahrzeughersteller als auch für den Ersatzteilhandel.

www.beru.com

Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg

Zeitgemäße Ausbildung

Es ist kein Zufall, dass die Akademie für Darstellende Kunst (ADK) und die Filmakademie auf einem Campus angesiedelt sind. Die geographische Lage indiziert eine klare politische Zielvorstellung der Rechtsträger und eine gemeinsame Philosophie der Ausbildung.

Die noch junge, 2008 gegründete ADK arbeitet wie die Filmakademie größtenteils nicht mit einem fest angestellten Lehrkörper, sondern mit Dozenten, die sich im Theater- und Medienbereich einen Namen als Regisseur, Schauspieler, Dramaturg oder Bühnen- und Kostümbildner gemacht haben und bereit sind, ihr Wissen und ihre Erfahrungen

wenigen Hochschulen weltweit, die neben der klassischen Ausbildung für die Bühne während der kompletten Studienzeit eine Filmschauspiel-Ausbildung anbietet.

Eine enge Zusammenarbeit besteht auch zwischen der ADK und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Die Studierenden der Fächer Bühnen- und Kostümbild absolvieren einen Teil ihrer Ausbildung an der ADK.

Das architektonische Herzstück der Akademie: ein von Prof. Martin Zehetgruber entworfener multifunktionaler Theaterturm, horizontal und vertikal, innen und außen und von außen nach innen, wie von innen nach außen bespielbar. Der Bühnenturm ermöglicht hochflexible Open-Air-Veranstaltungen. Es entsteht ein Theaterraum, der zur Erforschung neuer Formen des offenen Spiels mit den Reizen seiner einzigartigen Architektur förmlich einlädt.



Der Theaterturm ist das Herzstück der Akademie.

an die Studierenden zu vermitteln. Die Nähe zur Filmakademie ist nicht nur eine räumliche und strukturelle, sondern bezieht sich auch auf die Inhalte der Ausbildung.

Eine zeitgemäße Ausbildung im Bereich der Darstellenden Künste hat sich an einer Realität zu orientieren, in der das klassische Berufsfeld Stadt- und Staatstheater zwar immer noch Vorrang besitzt, aber zunehmend von Engagements in der freien Theaterszene, in Rundfunk, Film und Fernsehen und in den Neuen Medien ergänzt, beziehungsweise abgelöst wird. Die Kooperation zwischen ADK und Filmakademie im Rahmen gemeinsamer Lehrveranstaltungen und Projekte bietet die Gewährleistung für eine Ausbildung auf der Höhe der Zeit. Die ADK ist eine der

Bereits zwei Jahre nach Aufnahme des Studienbetriebes der ADK im Oktober 2008 konnte in 2010 die erste Inszenierung im Theaterturm präsentiert werden. Seitdem werden regelmäßig Bachelor- und Jahrgangs-Abschlussprojekte im Bühnenturm realisiert und den Ludwigsburger Bürgerinnen und Bürgern mit viel positiver Resonanz gezeigt.

Kontakt:

Akademie für Darstellende Kunst
 Baden-Württemberg GmbH
 Akademiehof 1
 71638 Ludwigsburg
 Telefon: (0 71 41) 309 960
 info@adk-bw.de
 www.adk-bw.de

Veranstaltungen 2012

2. bis 18. August
Ludwigsburger Weinlaube, Rathausplatz
4. August
Fest der Generationen*, Schloss Ludwigsburg
bis 11. August
Sommernachts Open-Air-Kino, Kunstzentrum Karlskaserne
25. August
Lichterzauber, Blühendes Barock
31. August bis 4. November
Kürbisausstellung, Blühendes Barock
7. bis 9. September
Venezianische Messe, Marktplatz*
bis 20. September
Körperwelten - Eine Herzenssache, Arena
22. September
50 Jahre Rede Charles de Gaulle*
29. und 30. September
Ludwigsburger Antikmeile; Marktplatz*
bis 30. September
Blütezeit - Fotografien von Loredana Nemes, Städtisches Museum
7. Oktober
Kastanienbeutelfest - Verkaufsoffener Sonntag von 13 bis 18 Uhr mit Kunst- und Genussmarkt von 11 bis 18 Uhr, Innenstadt
12. Oktober bis 15. November
Focus Open 2012 Internationaler Designpreis Baden-Württemberg und Mia Seeger Preis, Werkzentrum Weststadt
14. Oktober
Oldtimer-Sternfahrt-Abschluss mit verkaufsoffenem Sonntag LB Nord
27. November bis 23. Dezember
Ludwigsburger Barock-Weihnachtsmarkt, Marktplatz*
23. bis 27. November
DEKALOG, Bachelor-Abschlussinszenierung Schauspiel03 der Akademie für Darstellende Kunst, jeweils 20 Uhr, Foyer Akademiehof 1

Zusammengestellt von der Stadt Ludwigsburg (Fachbereich Film, Medien, Tourismus), ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten. Aktuelle Daten im Veranstaltungskalender unter www.ludwigsburg.de. Veranstaltungen mit * finden im Rahmen des Landesjubiläums statt

Mit dem Segway durch das barocke und moderne Ludwigsburg

Sightseeing auf zwei Rädern

Bei einer geführten Segwaytour kann man Ludwigsburg seit April dieses Jahres wieder per Segway erkunden und erleben. Zusammen mit dem Veranstalter Adventours bietet die Stadtverwaltung immer sonntags eine einstündige Kurztour um 14.30 Uhr sowie eine zweistündige Erlebnistour um 17 Uhr durch die Stadt an.



Eine kleine Schnuppertour durch Ludwigsburg oder eine ausgedehnte Tour bis zum Neckar und über den Hungerberg zurück zum Ausgangspunkt wird auf zwei futuristischen Rädern zu einem unvergesslichen Vergnügen.

Bevor sich die maximal sieben Teilnehmer pro Gruppe mit den selbstbalancierenden Elektrorollern eindrucksvoll in Bewegung setzen, gibt es eine professionelle Einweisung vom Tourguide. Die mit jeweils zwei PS starken Elektromotoren angetriebenen Segways® verursachen dabei weder Lärm noch Abgase und bieten müheloses Fahrvergnügen bergauf und bergab.

Kleingruppen mit bis zu sieben Teilnehmern können die Segways® mit Guide gern auch für einen individuellen Termin reservieren. Segwaytouren für größere Gruppen sind auf Anfrage möglich. Gutscheine sind ebenfalls erhältlich. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung möglich, Mindestteilnehmerzahl vier Personen. Preise: eine Stunde inklusive Einweisung 49 Euro, zwei Stunden inklusive Einweisung 74 Euro.

Infos & Buchung

Tourist Information Ludwigsburg
Marktplatz 6, 71634 Ludwigsburg
Buchungshotline (0 71 41) 910 2252
www.ludwigsburg.de
touristinfo@ludwigsburg.de

Impressum / Redaktion:

Herausgeberin:

Stadt Ludwigsburg
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
Wirtschaftsförderung
Wilhelmstraße 1
71638 Ludwigsburg
Telefon: (0 71 41) 910 2168
Telefax: (0 71 41) 910 3099
E-Mail: f.steinert@ludwigsburg.de
URL: <http://www.ludwigsburg.de>

Redaktion & Realisation:

Pressebüro et cetera
Film- und Medienzentrum
Königsallee 43
71638 Ludwigsburg
Telefon: (0 71 41) 125 220
E-Mail: ludwigsburg@pressebuero-etcetera.de

Die Redaktion behält sich bei Textbeiträgen Änderungen oder Kürzungen vor. Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen, ebenso für fehlerhafte Angaben.



LUDWIGSBURG

**Haben Sie interessante Informationen für den Wirtschaftsbrief?
Kann Ihnen die städtische Wirtschaftsförderung weiterhelfen?
Haben Sie Wünsche/Anregungen? – Lassen Sie es uns wissen!**

FAXANTWORT

Bitte schicken Sie diese Faxantwort an:

(0 71 41) 910 3099

oder senden Sie uns eine E-Mail an:
f.steinert@ludwigsburg.de

Firma

Ansprechpartner

Telefon

E-Mail